

Dellwig - Bote

Mitteilungen des Heimatmuseums Lütgendortmund 1988 e.V.

Ausgabe 2/2006



Oktober 2006

Aus dem Inhalt:

- Rückblick auf die letzten Monate
- Ausflug am 12.08.2006
- Termine für den Rest des Jahres
- Heimatmuseum in Internet
- Halloween
- Jubilare 2006
- Dies und Das....
- Einladung zum Herbstfest am 15.10.2006

Impressum:

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Heimatmuseum Lütgendortmund 1988 e.V.
Heinz Breddermann (1. Vorsitzender)
Dellwiger Str. 130
44388 Dortmund

Gesamtredaktion:
Bettina Schlosser

Beiträge von:
Bettina Schlosser, Claus-Dieter Lange,
Antje Steber

Druck:
Im Auftrage des
Heimatmuseum Lütgendortmund 1988 e.V.

Rückblick auf die letzten Monate

Zum Frühlingsfest am 23.04. konnten wieder mehr als 1000 Besucher in und am Heimatmuseum begrüßt werden. Das sonnige Frühlingswetter und die mitreißende Musik der „Asse“ machten den Tag zu einem gelungenen Ereignis für Veranstalter und Besucher.



Zum Aktionstag „Backen und Brauen“ am 23.07. (bei ebenfalls herrlichem Sommerwetter) fanden ungefähr 150 Besucher den Weg zum Museum. Das selbst gebackene Brot und der Kuchen fanden ebenso Anklang bei den Gästen, wie auch die Kostproben unseres „Dellwig - Gold“ und die dazu vorgetragenen Erläuterungen unserer beiden Braumeister.

Eine Veranstaltung in ähnlicher Form wird im nächsten Jahr sicher wiederholt werden!



Die Renovierungsarbeiten an unserem neuen Raum im westlichen Vorhofgebäude haben begonnen. Es gibt noch eine Menge zu tun für die fleißigen Helfer bis der Raum „In Betrieb“ gehen kann.

Ausflug am 12.08.2006

Ausflug am 12.08.2006

... zum Westfälischen Freilichtmuseum Detmold

Am 12. August pünktlich um 9:00 Uhr standen alle angemeldeten Mitglieder und Gäste am vereinbarten Treffpunkt. Die bangen Blicke in Richtung wolkenverhangenem Himmel waren nicht zu übersehen.

Es hatten sich 40 Erwachsene und ein Kind für den geplanten Ausflug eingefunden.

Nachdem wir im Bus platzgenommen hatten, ging die Fahrt über die A 44 in Richtung Kassel über Paderborn nach Detmold.

Unser Vorsitzender Heinz Breddermann begrüßte die Mitglieder und Gäste und wünschte allen einen schönen Tag. Über den weiteren Tagesablauf berichtete dann Helga Begiebing.

Schon im Bus lernten sich einige Teilnehmer näher kennen.

Es wurde eine fröhliche Anreise, die dann auch Anlass gab, dem weiteren Tag optimistisch entgegen zu sehen.

Am Freilichtmuseum angekommen, wurden wir noch kurz von einer Regenschauer begrüßt. Als wir uns dann am Museums-Shop in zwei Gruppen aufteilten, um den geführten Rundgang zu beginnen, hatte Petrus ein Einsehen und schickte uns wärmende Sonnenstrahlen.

Der Weg führte uns an verschiedene Höfe aus der Region Westfalen, Münsterland und Sauerland. Auch konnten eine Kappensowie eine Bockwindmühle besichtigt werden. Eine historische Dorfschule mit nur einem Klassenraum weckte wohl viele alte Erinnerungen. Immer wieder wurden die Holzbänke mit den eingelassenen Tintenfassern, als die Sitzmöbel erkannt, auf denen viele von uns, einige Jahre noch selber gegessen hatten. Unser Weg führte weiter ins Paderborner Dorf, wo einige Handwerksbetriebe aus früherer Zeit zu sehen waren. Am schön angelegten Dorfteich vorbei erreichten wir endlich die Gaststätte „Im weißen Ross“. Hier kamen die Gruppen wieder zusammen. Während das schon vorbestellte Essen eingenommen

wurde, entwickelten sich nette Tischgespräche und der Eine oder Andere lernte sich überhaupt erstmals kennen. Nach dem Essen konnte man die Männer alle in der Sonderausstellung „Ikarus Maschinen“ eine Ausstellung der Luftfahrt in Westfalen – Lippe finden.

Die verbleibende Zeit stand zur freien Verfügung und wurde auch so genutzt. Alle waren wieder pünktlich zur Abfahrt am Bus und die Rückfahrt führte uns zunächst zur Braumühle „am Alten Hellweg“ in Erwitte. Hier erlebten wir einen gelungenen Ausklang. Bei Söllerbier und vorzüglichen kleinen Gerichten wurde wieder erzählt und der Tag gelobt. Leider geht jeder schöne Tag einmal zu Ende und so traten wir wieder die Rückfahrt nach LÜDO an.

(ein Beitrag von Claus-Dieter Lange)

Termine für den Rest des Jahres

- Herbstfest am 16.10.2006
- Filmnacht am 20.10.2006
(beachten Sie bitte die Ankündigungen in der Tagespresse)
- Gruselwesenacht zu Halloween am 03.11.06
- Helferfest am 19.11.2006
- **Dellwig im Advent** am ersten Adventswochenende
- Glühweintreffs an den folgenden Adventssonntagen mit Jubilarerührung am 2.Advent
 - Frauenstammtisch am 08.11.2006 ab 18.00 h im Museum
Danach wieder ab Februar 2007, 2. Mittwoch im 2. Monat e. Quartals

Heimatmuseum im

Internet

Die Homepage des Heimatmuseums www.museum-luedo.de erfreut sich steigender Beliebtheit. Wir sind bemüht, zeitnah Termine, Bilder und sonstige Neuigkeiten einzustellen und freuen uns über Anregungen und Kritik. Vielleicht hat jemand Lust, sich in unser „Gästebuch“ einzutragen???

Jubilare 2006

10 und 15 jährige Mitgliedschaft im Heimatmuseum

Auch in diesem Jahr kann eine große Anzahl unserer Mitglieder auf eine 10 bzw. 15 jährige Mitgliedschaft im Museum zurück blicken. Die Ehrung der Jubilare erfolgt am 2. Adventssonntag, dem 10.12. im Rahmen unseres Glühweintreffs.

10 Jahre Mitglied im Heimatmuseum sind in diesem Jahr:

Heinz Rosenkranz, Dieter Kampmann, Werner Schürmann, Willi Jorczik, Hans-Otto Lindenstrauß und Winfried Matthias.

15 Jahre Mitglied im Heimatmuseum sind in diesem Jahr:

Manfred Buchallik, Hans Plaga, Günter Pötting, Karl-Heinz vom Büchel, Dr. Petra Weischer, Renate Lauer, Bettina Schlosser, Hermann Faber, Günter Riemann, Hans-Dieter Flotow, Horst Scheffer, Friedhelm Schwingeler, Herbert Türk, Elsbeth Abe, Margret Adolph-Knarren, Lieselotte Bunte, Frank Bunte, Dieter Roschinski, Richard Schmidt, Ruth Roschinski, Helga Begiebing, Siegfried Bothe, Inge Breddermann, Gerd Gülker, Beate Gülker-Lueg, Brigitte Lange, Inge Meier, Franz-Josef Meyer, Klaus Mücher, Helga Schmitt, Siegfried Schnisa, Ruth Schreiber, Heinz Schwieczkowski, Friedhelm Strelzik

Abbitte leisten möchten wir bei den Mitgliedern, die bereits im Jahre 2004 seit 15 Jahren Mitglied im Heimatmuseum waren, wir haben es seinerzeit versäumt, auch die 15 jährige Mitgliedschaft zu ehren. Gern würden wir dies in diesem Jahr nachholen.

Lieselotte Boese, Dr. Ahmet Ferhan Gülhan, Werner Meier, Margot Schühle, Heinz-Günter Eustrup, Dr. Ulrich Gierse, Fa. Gottsknecht GmbH, Heinz Gülker, Peter Bock, Uwe Kreuger, Dieter Maier, Klaus Theysen, Klaus Jürgen Tobner, Heinz Dörscheln, Dr. Wolfgang Schmitt, Alfred Gregor, Wulf Ohk, Felix Ostermann, Antje Steber, Ulrich Steier, Jürgen Trunk, Anneliesel Crämer, Willi Dirkes und Ulrich Trapp

Dies und Das...

Kontonummern für die Überweisung der Mitgliedsbeiträge:

**Heimatmuseum Lütgendortmund e.V.
Sparkasse Dortmund**

BLZ 440 501 99

Konto- Nr. 61004637

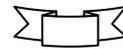
oder

**Heimatmuseum Lütgendortmund e.V.
Volksbank Dortmund-Nordwest eG**

BLZ 44060122

Konto- Nr. 5022 364 001

Für Rückfragen steht Helga Begiebing unter der Telefonnummer 63 30 10 zur Verfügung.



Bei der Dekoration für Veranstaltungen, z.B. für die Grusellesenacht, ist aufgefallen, dass es schön und sinnvoll wäre, noch einige Dekorationsartikel im Fundus zu haben, so zum Beispiel, einige weiße Bettlaken (für Gespenster) oder Stoffreste (Mindestgröße 130/140 x 180/200 cm- Tischdeckenmaß)

Schön wären auch einige Glasgefäße (Bowlschüssel) für unsere farbenfrohen „Zaubergetränke“

Sollte sich jemand an seiner Dekoration für Halloween satt gesehen haben, wären wir ebenfalls dankbare Abnehmer.

Kontakt: Helga Begiebing (63 30 10) oder Bettina Schlosser (63 52 84)



Gesucht werden außerdem Fotos oder Bilder, die mit „alten“ Lütgendortmunder Sportvereinen in Verbindung stehen

Kontakt: Heinz Breddermann (63 27 81)



Im Übrigen freuen wir uns über jeden, der Lust und Zeit hat, uns bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen zu unterstützen (Kaffee trinken mit Besichtigung des Museums für Besuchergruppen in der Woche nachmittags, Grusellesenacht)

Herbstfest

Einladung!!!

Termin:

Sonntag, 15.10.2006,

ab

10.30 Uhr

Musik:

„Alpin -Sound NRW“

Eintritt:

Erwachsene 1,00 €

Kinder frei

Wie immer ist für das leibliche Wohl mit Kaffee und Kuchen, Würstchen vom Grill, Erbsensuppe und kühlen Getränken hinreichend gesorgt.

Wir freuen uns auf Euren/Ihren Besuch und hoffen auf einen schönen, sonnigen Tag.

(Falls noch jemand einen Kuchen spenden möchte:
Wir freuen uns!!!)

Halloween

„Trick or Treat!“ (Süßes oder Saures!) – Die Bedeutung von Halloween

Seit einigen Jahren erfreut sich Halloween bei Kindern, Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen immer größerer Beliebtheit. Die Herkunft und Bedeutung des Festes ist aber den meisten nicht bekannt.

Unter dem Namen „Samhain“ wurde dieses Fest bereits vor mehr als 2000 Jahren bei den heidnischen Kelten gefeiert. Der Festtag war immer der 31. Oktober. Die Kelten lebten nach einem anderen Kalender, und der 31. Oktober war der letzte Tag ihres Jahres.

Der Sommer wurde an diesem Tag mit großen Feuern verabschiedet und der Winter begrüßt. Die keltischen Priester, die Druiden, dankten dem Sonnengott für die gute Ernte des Sommers und des Herbstes. Gleichzeitig verbrachte man den Tag im Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres. Der keltische Gott der Toten hieß Samhain. Er löste mit dem Beginn der dunklen Winterzeit den Sonnengott ab.

Die Kelten glaubten, dass die Seelen der in dem Jahr Verstorbenen an diesem Tag in das Land der Toten wanderten. Die Feuer sollten den guten Seelen den Weg weisen und die bösen Geister abschrecken. Viele glaubten, dass überhaupt alle Toten in der Nacht des 31. Oktober die Erde besuchten. Als Geister kamen sie in ihre alten Häuser zurück, um Wärme und Freundschaft zu suchen.

Die Geister, die kein Heim hatten, wanderten die Nacht hindurch draußen umher. Sie erschreckten die Menschen und spielten ihnen Streiche.

Vor etwa 1200 Jahren hat der Papst den 1. November als Feiertag „Allerheiligen“ festgelegt. An dem Tag sollte der geheiligten christlichen Märtyrer gedacht werden. In Großbritannien hieß Allerheiligen „All Saints’ Day“ oder auch „All Hallows’ Day“. Das Samhain Fest am 31. Oktober fand am Vorabend des Allerheiligentages statt, also an „All Hallows’ Evening“ oder kurz „Hallows’ E’en“. Daraus wurde später „Halloween“.

Zu Halloween verkleidet man sich in möglichst gruselige Gestalten, um böse Geister abzuschrecken. An diesem Tag sind verkleidete Hexen, Gnome und andere Geisterwesen unterwegs, die man jedoch nicht zu ernst nehmen sollte. Wenn diese Gestalten mit der Androhung „Trick or Treat!“ von Haus zu Haus laufen und in den Vorgärten ausgehöhlte Kürbisse mit geschnitzten Fratzen in den Himmel leuchten, dann ist Halloween!



Die Legende von Jack o’Lantern

Der Brauch aus Kürbissen Gesichter zu schnitzen, leitet sich von einer Legende ab:

In Irland lebte einst ein Hufschmied mit dem Namen Jack. Er war ein Trunkenbold und verbrachte seine Freizeit am liebsten in der Kneipe. Eines Abends, es war der 31. Oktober, saß er wieder dort und hatte viel zu viel getrunken. Da kam der Teufel und wollte ihn mitnehmen. Jack hatte im letzten Moment die rettende Idee. Er bat den Teufel darum, ihm doch noch einen Drink zu spendieren, bevor sie gehen müssen.

Der Teufel hatte kein Geld dabei und verwandelte sich daher selbst in eine Münze, um Jack seinen letzten Wunsch erfüllen zu können. Schnell steckte Jack die Münze in seine Geldbörse, wo er auch ein kleines silbernes Kreuz aufbewahrte. Wegen des Kreuzes konnte der Teufel sich nicht wieder

zurückverwandeln. Erst nachdem der Teufel versprach, Jack für das nächste Jahr in Ruhe zu lassen, wurde er freigelassen.

Am 31. Oktober des folgenden Jahres kam der Teufel erneut zu Jack, um ihn abzuholen. Längst hatte Jack seine Abmachung vergessen und war sehr erschrocken.

Er war jedoch ein pfiffiger Bursche und hatte gleich wieder eine Idee. Er sagte zum Teufel: „Dieses Mal komme ich mit. Aber ich würde so gerne vorher noch einen Apfel essen. Siehst Du den Apfelbaum dort? Könntest Du mir bitte helfen, einen Apfel zu pflücken?“ Der Teufel dachte an nichts Böses und kletterte auf Jacks Schultern, um an einen Ast mit Äpfeln heranzureichen.

Geschwind schnitzte Jack ein Kreuz in den Baumstamm. Dies machte den Teufel unbeweglich, und er blieb am Ast hängen. Er musste Jack das Versprechen geben, nie mehr seine Seele zu verlangen.

Als Jack schließlich viele Jahre später starb, wollte er gerne in den Himmel. Dort blieben die Tore für ihn jedoch verschlossen, da er in seinem Leben ein Trunkenbold gewesen war. Als ging Jack zum Teufel, klopfte an und bat um Einlass.

Dieser lehnte jedoch mit Bedauern ab, da er Jack versprochen hatte, nie mehr seine Seele zu holen. „Aber, wo soll ich dann hingehen?“ fragte Jack verzweifelt. „Dorthin, wo du hergekommen bist“, antwortete der Teufel ohne Mitleid. Der Weg zurück war dunkel, kalt und windig. Jack verhandelte mit dem Teufel, dass er wenigstens ein Licht von ihm bekam, um seinen weg zurück zu finden. Der Teufel ließ sich erweichen, nahm ein Stück glühende Kohle aus seinem Feuer und warf es Jack zu. Wie sollte Jack das heiße Licht tragen? Zum Glück hatte er eine dicke Steckrübe als Proviant mitgenommen. Er höhlt sie vorsichtig aus und schnitzte ein paar Löcher in die Schale. Dann legte er das Stück Kohle hinein. Diese selbstgebastelte Laterne wies ihm den Weg zurück und begleitete ihn von nun an auf seiner immerwährenden, rastlosen Wanderung. Da die Kohle vom Teufel kam, konnte sie nie erlöschen.

Soweit die Legende. Jack mit seiner Laterne wurde das Symbol der ruhelosen Seelen, die

an Halloween umherziehen. An diesem Tag höhlt man in Irland daher Steckrüben aus, schnitzte daraus gruselige Gesichter und setzte Kerzen hinein. Diese Fratzen sollten andere Geister erschrecken.

Vor rund 150 Jahren sind viele Menschen aus Irland nach Nordamerika ausgewandert, um zu Hause einer großen Hungersnot zu entkommen. Sie nahmen Halloween als eine ihrer Traditionen in die USA mit. Dort wurden weniger Steckrüben angebaut als vielmehr große Kürbisse. Diese waren viel leichter zu bearbeiten als die Steckrüben, so dass die Halloween Tradition von der Steckrübe auf die Kürbisse überging. Der „Laternen - Jack“ hieß auf Englisch „Jack of the Latern“ oder auch kurz „Jack o´ Latern“, wie man die Kürbisgeister heute nennt.

Halloween wandert mit den Kürbissen jetzt wieder nach Europa zurück. Über die Jahrhunderte hat sich dieser einst beinahe gefürchtete keltische Feiertag in einen spielerisch fröhlichen, folkloristischen Festtag verwandelt.

nach: Birgit Neider: Hexen, Monster, Kürbisgeister, in: Das Buch für Halloween und Gruselfeste.

(Ein Beitrag von Antje Steber)



Die Grusellesenacht im Heimatmuseum in diesem Jahr am Freitag, dem 3. November.

(Bitte die Ankündigungen in der Tagespresse beachten)

